

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[2862.] Ofen, December 1865.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns Ihnen anzuzeigen, dass wir, in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens, uns entschlossen haben, die bisher gemeinschaftlich betriebenen Geschäfte in Ofen und Stuhlweissenburg mit 1. Januar 1866 in unsern getheilten Besitz übergehen zu lassen, und zwar in der Weise, dass unser

Bernhard Nagel das Ofener Hauptgeschäft mit allen *Activa* und *Passiva* und unser

Victor Wischán das Stuhlweissenburger Filialgeschäft mit den *Activa*, *Passiva* sind nicht vorhanden — für alleinige Rechnung übernimmt.

Bei der vorwiegend ungarischen Bevölkerung Stuhlweissenburgs wird Victor Wischán nur mit den Herren Verlegern Ungarns in directe Verbindung treten, und seinen sonstigen Bedarf wie bisher durch das Ofener Geschäft beziehen, sich nur die fernere Uebersendung von Wahlzetteln etc. unter seiner Adresse erbittend.

Es entsteht demnach für Sie keine weitere Mühe, als in Ihrem Buche von der nachstehenden neuen Firma gefälligst Notiz zu nehmen.

Für das uns bisher in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen unsern verbindlichsten Dank sagend, bitten wir, uns dasselbe auch in Zukunft erhalten zu wollen.

Indem wir uns noch erlauben, auf nachstehende Mittheilung über Fortführung des Ofener Geschäftes zu verweisen, empfehlen wir uns mit Hochachtung und Ergebenheit
Nagel & Wischán.

Bernhard Nagel hört auf zu zeichnen:

Nagel & Wischán.

Victor Wischán hört auf zu zeichnen:

Nagel & Wischán.

Ofen, December 1865.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilungen erlaube ich mir Sie hierdurch in Kenntniss zu setzen, dass die bisher unter der Firma:

Nagel & Wischán

am hiesigen Platze bestehende
**Buch-, Kunst-, Musikalienhandlung und
Leihbibliothek**

samt Verlag und der damit verbundenen
Papierhandlung vom 1. Januar 1866 ab
mit sämtlichen *Activen* und *Passiven* in
meinen alleinigen Besitz übergeht und ich
dieselbe unter der Firma:

Bernhard Nagel

weiter führen werde.

Meine Commissionen wird nach wie vor
in Leipzig: Herr J. G. Mittler, in Wien:
die Löbl. Wallishauser'sche Buchhandlung
gütigst besorgen.

Hochachtungsvoll

Bernhard Nagel.

[2863.] Berlin, 5. Januar 1866.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unterm heutigen Tage meine Firma in

Franz Lipperheide & Co.

geändert habe.

Die somit erloschene Firma „Franz Lipperheide“ geht gänzlich in der neuen auf, und bitte ich daher, alle Sendungen, welche Ihnen unter der alten Firma zugegangen sind, der nunmehrigen zu creditiren, so dass also die Abrechnung nur mit der letzteren erfolgt, und Ihnen weitere Mühe durch die Firmenänderung nicht entsteht.

Es sei mir bei dieser Gelegenheit gestattet, allen meinen Herren Geschäftsfreunden für die vielen Beweise von Wohlwollen meinen Dank zu sagen, welches Sie mir durch Ihr Interesse für mein Unternehmen, „Die Modenwelt“, bekundet haben, und dem grossentheils ich es verdanke, dass dasselbe eine Verbreitung gefunden hat, welche — in so kurzer Zeit — fast einzig dasteht. Heute, kaum ein Vierteljahr nach Begründung meines Journals, zähle ich bereits 20,300 Abonnenten von der deutschen Ausgabe desselben und der Absatz steigert sich noch mit jedem Tage.

Mit dem Wunsche, dass Ihr Wohlwollen mir auch ferner möge erhalten bleiben, zeichne ich

hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Lipperheide.

Franz Lipperheide wird zeichnen:

Franz Lipperheide & Co.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Circulars ist bei dem löbl. Vorstände des Börsenvereins deponirt.

(Statt Circular!)

[2864.]

Stuttgart, Januar 1866.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich am 22. September v. J. das im Jahre 1857 in meinem Verlage erschienene Werk, unter dem Titel:

Die Lehren und Grundsätze der gesammten theoretischen und praktischen homöopathischen Heilkunst. Eine apologetisch-kritische Besprechung der Lehren Hahnemanns und seiner Schule von Dr. G. H. G. Jahr. 33 Bogen gr. 8. Broschirt 2 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr ord., 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ Ngr netto.

mit dem Verlagsrechte, den Disponenden der Ofter-Messe 1865, den Auslieferungen vom Jahre 1865 und dem gesammten Lagerverrathe an Herrn Adolph Niedergesäß, Firma: Literarisches Institut in Leipzig, verkauft habe. Ich ersuche Sie daher: alle betreffenden Posten auf dessen Conto zu notiren, das Nichtabgesetzte in der bevorstehenden Ofter-Messe an die genannte Firma zu remittiren, das Abgesetzte aber an sie zu bezahlen, und etwaigen weiteren Be-

darf von nun an von ihr zu verlangen*).

Mit Achtung

ergebenst

S. G. Viesching.

*) Ich bitte ebenfalls darum!

Adolph Niedergesäß.

Firma: Literarisches Institut in Leipzig.

[2865.] Stuttgart, im Januar 1866.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Orte eine Kunsthandlung unter der Firma

H. G. Gutekunst

gegründet habe. Meine Thätigkeit wird sich hauptsächlich dem classischen Kupferstichfach zuwenden, und sich auf die besten Erzeugnisse sowohl alter als neuer Zeit erstrecken.

Novitäten des Kunsthandels erbitte ich mir nur von den Handlungen, mit welchen ich bereits in directen Beziehungen stehe, und werde übrigens meinen Bedarf wählen. Dagegen ersuche ich um schleunige Mittheilung aller das Kunstfach betreffenden Prospective, Antiquar- und Auktions-Kataloge u. s. w.

Herr C. G. Boerner in Leipzig hat die Güte gehabt, meine Commissionen zu übernehmen, und ist in den Stand gesetzt, alles fest Verlangte bei Creditverweigerung gegen baar einzulösen.

Hochachtungsvoll

H. G. Gutekunst.

Commissionswechsel.

[2866.] In Folge freundlicher Uebereinkunft mit Herrn Ernst Jul. Günther haben wir am heutigen Tage

Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig unsere Commission für den dortigen Platz übertragen und bitten ergebenst, von dieser Veränderung gütigst Notiz nehmen zu wollen.

Für die bisherige prompte und gewissenhafte Besorgung unserer Commissionen sollen wir Herrn Ernst Julius Günther unsern verbindlichsten Dank.

Hochachtungsvoll

Wien, 1. Februar 1866.

Carl Gorischke's

l. l. Universit.-Buchhdlg.

[2867.] Von heute an besorge ich die Commission von

Albert Last in Wien.

Leipzig, 1. Februar 1866.

Ernst Julius Günther.

Verkaufsanträge.

[2868.] In einer der größeren Provinzialstädte Schlesiens ist ein blühendes Sortimentsgeschäft, verbunden mit Leihbibliothek und bedeutendem Schreibmaterialienhandel, durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Der Reingewinn ist ein sehr ansehnlicher und sichert nicht nur ein sorgenfreies und anständiges Auskommen, sondern auch noch einen hübschen Ueberschuß zu.

Bewerber, denen es Ernst ist und die über ein Capital von 12—14,000 Thlr. verfügen können, wollen sich gef. direct an mich wenden.

W. Clar's Verlag in Breslau.